J.N. 44760

Konsperg, 28/11 1901.

Sehr geehrter Herr,

Vielen Dank für Ihre liebenswürdigen Zeilen, aus denen ich entnommen, dass Sie mein Gedicht zum Vortrage gebracht haben. Ich danke Ihnen herzlich dafür; es hat mich ungemein gefreut.

In der nächsten Zeit werde ich nicht nach Wien fahren können, da meine Frau im Laufe des December ihr 6. Kind erwartet und ich in Folge dessen hier festgenagelt bin. Sollten Sie einmal mein Gedicht öffentlich lesen, so bitte ich mir einige Tage vorher

./.

anzuzeigen; wenn ich mich losmachen kann, so komme ich noch hin, wenn nicht so wird meine in Wien lebende Schwester Marietta jedenfalls hinkommen.

Ich wäre Ihnen, sehr geehrter Herr zu grossem Danke verpflichtet, wenn Sie mir die Freude und Ehre machen wollten mir Ihre Photographie zu schenken. Nicht wahr, Sie nehmen mir diese Bitte nicht übel.

Mit ausgezeichnetster Hochachtung u. Verehrung verbleibe ich, sehr geehrter Herr

Ihr sehr ergebener

A. Conrad von

WIENER STADTBIBLIOTHEK